Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 68 (1991)

Heft: 2

Artikel: Die eine Kirche erhält den Schlüssel : aus einer Predigt zum Fest der hl. Petrus und Paulus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1030732

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die eine Kirche erhält die Schlüssel

Aus einer Predigt zum Fest der hl. Petrus und Paulus

Augustinus († 430)

Dieser Tag ist durch das Leiden der Apostel Petrus und Paulus geheiligt. Nicht von unbekannten Märtyrern sprechen wir: «Ihre Botschaft ging in die ganze Welt hinaus, ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.» Diese Märtyrer sahen, was sie verkündigten; sie folgten der Gerechtigkeit, bekannten die Wahrheit und starben für sie.

Der heilige Petrus, der Erste unter den Aposteln, liebte den Herrn von ganzem Herzen. Darum durfte er die Worte hören: «Ich sage dir: Du bist Petrus.» Nachdem Petrus selbst bekannt hatte: «Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes», antwortete ihm Christus: «Ich aber sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen.» Auf diesen Felsen werde ich den Glauben bauen, den du bekennst. Darauf nämlich, dass du bekannt hast: «Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes», werde ich meine Kirche bauen. Denn du bist Petrus – Petrus kommt von «Fels», nicht «Fels» von Petrus. Petrus kommt so von «Fels» wie «Christ» von Christus.

Wie ihr wisst, hat der Herr Jesus vor seinem Leiden die Jünger ausgewählt, die er Apostel nannte. Fast bei allen Gelegenheiten durfte allein Petrus die ganze Kirche vertreten. Weil er allein die ganze Kirche darstellte, durfte er die Worte hören: «Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.» Denn diese Schlüssel erhält nicht ein einzelner Mensch (Petrus), sondern die eine Kirche. Darum wird der hohe Vorzug des Petrus gepriesen, weil er eben die Gesamtheit und Einheit der Kirche in seiner Person darstellte, als ihm gesagt wurde: «Dir werde ich übergeben», was allen gemeinsam anvertraut wurde. Um zu verstehen, dass die Kirche die Schlüssel des Himmelreichs erhalten hat, hört, was der Herr an anderer Stelle zu allen Aposteln sagt: «Empfangt den Heiligen Geist. Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.»

Mit Recht hat der Herr dem Petrus auch nach seiner Auferstehung seine Schafe zum Weiden anvertraut. Nicht einzig er unter allen Jüngern durfte für die Schafe sorgen. Wenn Christus vielmehr zu dem einen spricht, legt er ihm die Einheit ans Herz; dem Petrus zuerst, weil er unter den Aposteln der Erste ist. Sei nicht traurig, Apostel: antworte einmal, antworte noch einmal und ein drittes Mal. Dreimal siege in der Liebe das Bekenntnis, weil die Vermessenheit dreimal der Furcht unterlag. Dreimal soll gelöst werden, was dreimal gebunden wurde. Löse durch die Liebe, was du durch die Furcht gebunden hattest. Dennoch hat der Herr dem Petrus einmal, zweimal, dreimal seine Schafe anvertraut.

Die zwei Apostel haben an ein und demselben Tag gelitten. Aber auch diese beiden waren eins. Hätten sie auch an verschiedenen Tagen gelitten, wären sie dennoch eins gewesen. Petrus ging voraus, Paulus folgte. Wir feiern das Fest der Apostel, es ist uns heilig durch ihr Blut. Lasst uns ihren Glauben lieben, ihr Leben, ihre Mühe, ihre Leiden, ihr Bekenntnis, ihre Verkündigung.